



Elmschenhagen während der Nazi Herrschaft – Ausstellung im RBZ Wirtschaft . Kiel

Die Grausamkeiten der NS-Zeit nicht in Vergessenheit geraten zu lassen und dadurch zugleich aktuellen Tendenzen zu Diskriminierung, Ausgrenzung und Rassismus entgegenzuwirken – diese beiden eng miteinander verbundenen Ziele verfolgte die historische Ausstellung „Elmschenhagen während der Nazi Herrschaft 1933-1945“, die am 06.06.2024 im Foyer des RBZ Wirtschaft . Kiel eröffnet wurde. Dort ermöglichte sie es den Schülerinnen und Schülern, sich auf einen konkreten Stadtteil bezogen mit jenem dunklen geschichtlichen Kapitel auseinanderzusetzen.

Verantwortlich für die Ausstellung war der „Runde Tisch gegen Rassismus und Faschismus Elmschenhagen“, der sich für zentrale demokratische Werte wie Freiheit, Gleichheit und Solidarität engagiert. Um diese Werte vertreten zu können, müsse „immer auch ein Bewusstsein von unserer Geschichte im letzten Jahrhundert, von der Zerstörung von Humanität und Freiheit und der durch Faschist*innen ausgelösten Katastrophe des Zweiten Weltkriegs“ vorhanden sein, wie es in dem begleitenden Flyer hieß.

Zu dieser Erinnerungsarbeit trug die von einer kleinen Arbeitsgruppe gestaltete Ausstellung bei, indem sie den Besucherinnen und Besuchern exemplarisch die dramatischen Entwicklungen jener Jahre vor Augen führte. Heino Schomaker vom „Runden Tisch gegen Rassismus und Faschismus Elmschenhagen“, der die Eröffnung im RBZ Wirtschaft . Kiel am 06.06.2024 gemeinsam mit seiner Mitstreiterin Inge Schmedemann vornahm, erläuterte das Themenspektrum. Die Ausstellung zeige den Weg Elmschenhagens von einer sozialdemokratisch dominierten Landgemeinde zu einem faschistischen Kieler Stadtteil; dies umfasse die mit Ausgrenzung verbundene Propagierung einer „Deutschen Volksgemeinschaft“, die Errichtung von Lagern und Gefängnissen, den Einsatz von Zwangsarbeitern sowie die ideologiekonforme Änderung von Straßennamen.

Anhand einzelner Schicksale – so führte Schomaker weiter aus – mache die Ausstellung die direkten Auswirkungen der nationalsozialistischen Herrschaft auf das Leben der Menschen sichtbar. Damals sei beispielsweise der Gemeindevorsteher Fritz Lauritzen aus seinem Amt gejagt worden. Die Pastoren Hans Martensen und Siegfried Laukamp sowie die Künstler Heinrich Basedow und Willi Langbein hätten auf unterschiedliche Weise versucht, ihr Leben unter den neuen Bedingungen der totalitären Nazi Herrschaft zu gestalten. Ferner widme sich die Ausstellung den Schicksalen der jüdischen Bürgerinnen und Bürger Adolf Feybusch, Dr. Karl Martin Steilberger und Marie Charlotte Steilberger, die Verfolgung und Flucht nicht überlebt hätten. Als weiteren Opfern begegneten die Besucherinnen und Besucher dem Zwangsarbeiter Josef Marsall, der wegen der Inbesitznahme zweier Packungen feuchten Tabaks zum Tode verurteilt worden sei, und Ljudmila Muratowa aus Rostow am Don, die Folter, Hunger und Qualen ihrer langjährigen Zwangsarbeit überlebt und nach Kriegsende mehrfach Kiel besucht habe. Porträtiert werde aber nicht zuletzt auch der überzeugte SS-Akteur und Unterscharführer Eduard Seemann.

Die Ausstellung, die mit finanzieller Unterstützung der Landeshauptstadt Kiel über das Förderprogramm „Gemeinsam Kiel gestalten“ entstand, ist seit Anfang November 2023 an vier Orten in Elmschenhagen gezeigt und bisher von über 1.000 Interessierten besucht worden. Sie kann nach Absprache ausgeliehen werden, was nun durch das RBZ Wirtschaft . Kiel erfolgte, wo sie bis zum 20.06.2024 zu sehen war.



Gerhard Müller, Schulleiter des RBZ Wirtschaft . Kiel, hob die Bedeutung derartiger Erinnerungsarbeit gerade in Bildungsinstitutionen hervor: „Werteorientierung und Demokratie sind ein wichtiger Teil unseres Schulprogramms. Ich danke dem „Runden Tisch gegen Rassismus und Faschismus Elmschenhagen“ dafür, dass er es unseren Schülerinnen und Schülern ermöglicht, sich auf einen konkreten Stadtteil bezogen mit jenem dunklen geschichtlichen Kapitel auseinanderzusetzen.“

Sie möchten über dieses Thema berichten? Wir helfen Ihnen gern:

Dr. Kerstin Brix
Regionales Berufsbildungszentrum (RBZ) Wirtschaft . Kiel
Westring 444, 24118 Kiel
Tel.: 0431-1698 525.
E-Mail: kerstin.brix@rbz-wirtschaft-kiel.de